

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 13 (1974-1975)  
**Heft:** 59

**Register:** Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhaltsverzeichnis

Lokalnachrichten	2
Das Wallis im Profil, Artikel von Schriftsteller Maurice Chappaz	I
« Théâtre du Jorat »	IV
Zoologischer Garten Basel	V
Offizielle Mitteilungen :	
— Die Erhöhung der AHV/IV- Beiträge ab 1. Juli 1975	VIII
— Arbeitsmöglichkeiten im Ausland für Schweizer- bürger	IX
— Einschreibung bei den schweizerischen Univer- sitäten	X
— Politische Rechte der Auslandschweizer	X
— Die schweizerische Bundesfeier-Spende 1975	X
— Die Briefmarkenecke	X
Mitteilungen des Ausland- schweizersekretariates	
— 53. Auslandschweizer- tagung	XI
— Der Solidaritätsfonds	XII
— Institutionen, Kurse, Diplome	XII
— AHV/IV und Kranken- versicherung	XIII
Schweizer Ereignisse im Rückblick	XIII
Martha Keller	XVI

## COURRIER SUISSE SCHWEIZER KURIER

Verantwortlicher Herausgeber :  
Editeur responsable :

J. PIERREHUMBERT,  
Boulevard Général Wahis 256  
B - 1030 Bruxelles (Belgien)

Druck und Verlag :  
Impression et Publication :  
Le COURRIER SUISSE, avenue Preke-  
linden 138 - B-1200 Bruxelles (Belgien)  
Tel. 02/736 76 30

## REDAKTION DER HOLLAND-SEITEN

Redaktorin :  
Frau M. Dekens-Meli  
Zoomweg 2, Wageningen  
Tel. : 08370 - 13945

Inserate :  
Herr S. Zürcher  
Aurikelstraat 114  
Amsterdam-Noord  
Tel. 020-22 20 33 (bureau)

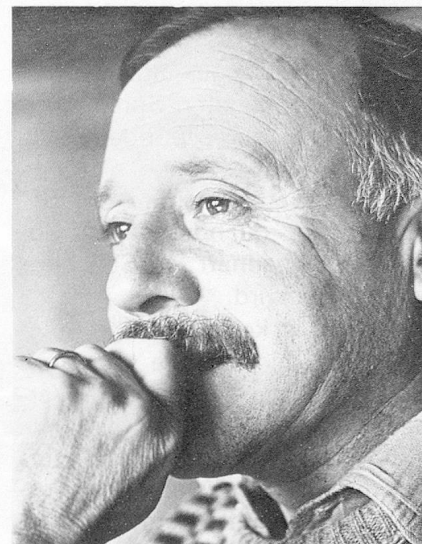
## REDAKTION DER SKANDINAVISCHEN SEITE :

in Zusammenarbeit mit den Schweizeri-  
schen Botschaften in Skandinavien und  
Herrn Anton von Sprecher,  
Carlsmindevej 6 - DK-2840 Holte

# Das Wallis im Profil

## Biographie – Bibliographie

Maurice Chappaz  
Geboren am 21.12.1916 in Martigny  
Landbesitzende Advokatenfamilie  
Onkel mütterlicherseits:  
Staatsrat Maurice Troillet  
Studien: Abitur am Gymnasium l'Abbaye in  
St-Maurice. Zwei Jahre Rechtsstudium an  
der Universität von Lausanne.  
Während des Aktivdienstes von 1939–1945  
als Leutnant auf den kleinen Grenzposten.  
Der Hang zur Schriftstellerei entwickelte  
sich mit den Erfahrungen an zwei Arbeits-  
plätzen, nämlich während eines Aufent-  
haltes an der Grande Dixence von 1955–  
1957 als Hilfsgeometer, und von 1950–  
1955 in einem Weinberg in Fully, wo die  
Arbeit die gesamte Pflege der Reben um-  
fasste.  
Danach folgte die Arbeit in einigen kleinen  
Rebbergen, wo Pinot und Fendant ange-  
baut wurde, in Veyras oberhalb Sierre, wo  
er sich ein Haus bauen liess.  
1942 Begegnung und spätere Heirat mit  
Corinna Bille. Aus dieser Ehe gingen drei  
Kinder hervor, die heute als Ingenieur,  
Psychologe und Studentin der Literatur  
tätig sind.  
Ausser den fünfzehn Büchern noch Über-  
setzungen von Virgile (**Les Géorgiques**)  
und von Théocrite (**Idylles**), erwähnen wir  
die **«Verdures de la Nuit»** (Gedichte),  
**«Testament du Haut-Rhône»** (Prosa-  
dichtung), das **«Valais au gosier de  
grive»**, das **«Chant de la Grande Dixence»**,  
**«Portrait des Valaisans»**, **«Match  
Valais Judée»**. Die zwei letzten Werke,



erzählend in der Form von zärtlichen oder  
wilden Anekdoten, in der Form von  
Spottschriften oder Fabeln, in welchen das  
Vieux Pays und die moderne Welt vereinigt  
sind.

Es bleiben nur zwei Abwesenheiten vom  
Wallis zu erwähnen, die eine gegen die  
Wüsten von Lappland, die andere gegen  
die Pässe des Himalaya, um von neuem  
den Geschmack der Heimat auszuprobieren.  
Und dieses letzte Buch: **«La Haute Route»**  
in der Art einer Prosadichtung, das die lange  
Skiwanderung über die Gletscher von Saas  
nach Verbier in jedem Frühling darstellt.

*Der Schweizer und seine Heimat  
im Aufbruch. Ein altes und zu-  
gleich junges Land: das Wallis.*

Die Schweizer, die ihr Land ver-  
lassen haben, die Bürger der Fünf-  
ten Schweiz – denn ausserhalb  
wird ja nicht von Deutschschwei-  
zern, Welschen, Tessinern oder  
Bündnern italienischer Zunge die  
Rede sein, sondern von *Schwei-  
zern* kurzum, wobei all unsere Ver-  
schiedenheiten in eine einzige  
Ähnlichkeit einmünden, die nicht  
dem Pass anhaftet, wohl aber  
unsern gemeinsamen Bergen und  
Flüssen, den einzigen blauen Seen  
Europas und einer bäuerlich-  
technischen Seite unseres We-  
sens, mit allem was dies an Her-  
kommen und gezügeltem Aben-  
teuer in sich birgt – unsere Schwei-  
zer also, die ihr Land verlassen

haben, blicken von fern auf ihre  
Kindheit zurück.

Doch wenn sie nach langem Fern-  
sein mit ihrem Ursprungsland wie-  
der in Berührung kommen, viel-  
leicht mit den Erinnerungen und  
Träumen ihrer Eltern behaftet, so  
ist nicht sicher, dass sie es wieder-  
erkennen.

Um vom Wallis zu reden: Ein  
Mensch, der hier, sagen wir 1920  
zur Welt kam und seither seiner  
Scholle treu blieb, hat an Ort und  
Stelle eine Reise unternommen,  
die in ihrer Länge einer Auswan-  
derung nach den Staaten gleich-  
kommt. Alles hat sich verändert,  
verwandelt: Sitten, Gebräuche,  
Landschaftsbilder. Der sesshafte  
Walliser konnte sich innerhalb  
seiner Grenzen zum grossen  
Bezwinger aufschwingen (dem